

Hamsa Kaho

Ein Gedicht des Dichterheiligen Kabir

Oh Schwan, erzähle mir deine uralte Geschichte.

Aus welchem Reich, oh Schwan, bist du gekommen? An welchen Ufern bist du gelandet?

Wo, oh Schwan, wirst du rasten, und worauf vertraust du?

Oh Schwan, du bist aus dem nektargleichen Königreich gekommen und nun am Ufer des Ozeans der weltlichen Existenz gelandet!

Du hast dich in Maya, der Macht der Täuschung, verloren. Hast du dich in dieser Geschichte selbst vergessen?

Aber jetzt, oh Schwan, ist die Morgendämmerung gekommen. Erwache und komme mit mir mit.

Dort, im nektargleichen Königreich, gibt es weder Sorge noch Zweifel. Noch gibt es dort die Angst vor dem Tod.

In jenem Reich erblühen die Frühlingswälder im Duft von *So'ham*, „Ich bin Das“.

Dort ist der Geist eine Biene, die sich nicht in der Welt verfangen hat und die nach keiner anderen Freude als dem Duft von *So'ham* verlangt.

Wir werden die *sushumna* betreten und aufsteigen wie die Spinne am Faden.

Steig auf, steig auf an diesem Faden, oh Schwan! Das ist die Lehre des Sadgurus!

Dort, wo sich der Thron der Heiligen befindet, erschafft der *chamara*-Fächer den Lufthauch von *So'ham*.

Kabir sagt: Hört, meine guten Brüder, diese Lehre ist die Krone des wahren Gurus.

Über den Heiligen Kabir

Der Heilige Kabir (etwa 1440 – 1518) war ein erleuchteter Mystiker und Dichter, der sein ganzes Leben lang in Varanasi in Indien als Weber arbeitete. Er wurde als Kind von einem muslimischen Paar gefunden und adoptiert. Die Geschichte seiner Geburt ist nicht bekannt. Kabir wurde zum Anhänger des Gurus Ramananda aus der hinduistischen Tradition, der ihm zeigte, dass Gott über Form und Religion hinausgeht. Kabirs Gedichte und *bhajans* sind auf der ganzen Welt sehr bekannt.



Englische Wiedergabe: Maitreya Larios

Bild: Jeffrey Main

Design: Hira Tanner und Priti Cardenas

© 2019 SYDA Foundation®. Alle Rechte vorbehalten.